

Aus dem Sonettenkranze „St. Benedict und sein Orden“

von P. Franz Sales Tomanik, O. S. B. aus Stift Martinsberg in Ungarn.

(Fortsetzung zu Heft I. S. 146—148 d. J.)

(45.) Otfrid's »Krist.«

(Ein 1000jähriges Epos.)

So frisch nicht wie der Frühlingshauch im »Heliand«
Und nicht so voll begeistert klinget Otfrid's Lied;
Der Friedensfürst hier nicht mit seinen Mannen zieht
Von Gau zu Gau, von Burg zu Burg im deutschen Land.

In Klängen einfach schlicht, doch in des Reimes Band
Gibt Otfrid uns vom hohen, hehren Christ sein Lied,
Ein klarer Bach, der zwischen Blumengärten flieht,
Den Himmel strahlend, wie er über ihm gespannt.

Doch wird der Mönch von Weissenburg oft innig zart,
Wenn er den Christ, den Urquell alles Guten, singt,
Von welchem Heil, des Segens Fülle, strömt zur Welt.

Wenn er die Seligkeit der holden Mutter klingt,
Die's Jesukindlein auf dem Schoosse im Arme hält
Und »reinste Jungfrau« bleibend »Gottes Mutter« ward.

(46.) Die Classiker- und Chronikenschreiber.

Die Rom's und Hellas' Geistesblüthen uns erhalten,
Die uns die Muster aufbewahrt, die classisch schönen,
Ein Hoch den Mönchen! Hoch Sanct Benedicti Söhnen,
Weil sie das Mittelalter schildern und entfalten,

Die Heimat schildern, uns'rer Ahnen Schalten, Walten,
Die Klänge, dran wir uns von Kindheit an gewöhnen;
Weil sie selbst Lieder dichteten in Heimatstönen
Und uns gerettet uns're Heroengestalten.

Europa's Chronik, sie entstand im Klosterfrieden;
Auch war's den Klöstern durch Jahrhunderte beschieden,
Archiv für Kirche, Staat, Familien zu sein,

Im Mittelalter: ein historischer Verein.
Wie Hellas Volk bei Herodot der Zeiten Kunde,
Fand sie das Mittelalter in des Klosters Runde.

(47.*) Verdienst um Geschichtsschreibung.

Was wüsstest wir von Englands ältester Geschichte,
Hätt' Beda nicht und Gildas' Feder es beschrieben,
Wie fort aus seinem Heim der Brite ward getrieben.
Strahlt' nicht die Angelsachsenzeit in Bedas Lichte?

Italiens Quellen fließen aus derselben Schichte:
Seit Warnefried die Longobardenzeit geschrieben,
Ist immerfort Casino Clio's Sitz geblieben,
La Cava ein Archiv der ältesten Berichte.

*) Sonette 48. 49. mitgetheilt zur Säcularfeier Gregors VII. »Studien«
Jahrg. VI. S. 366 et 367.

Auf Söhne Benedicti sind wir angewiesen
Bezüglich erster Quellen, so für Frankreich fließen;
Die deutschen Sammlungen sind voll mit ihren Werken,
Das muss die Liebe zu dem Orden nur verstärken.
Wer hat an Einhart, Hermann nicht sein Wohlgefallen,
Den Chroniken von Fulda, Reichenau, Sanct Gallen?

(50.) Allerheiligen. Allerseelen.*)

Hinauf zur Welt, wo Sieger schon die Palme schwingen,
Wo Kronen blüh'n des ew'gen Lebens nach dem Tod,
Wies Bonifaz;**) als Papst sollt er das Morgenroth
Des hehren Festes aller Heiligen uns bringen.

Er weiht das Pantheon und Siegeshymnen klingen
Der Königin, den Schaaren weiss und purpurroth,
Die höher als ihr Leben schätzten das Gebot
Und uns ermuntern, gleiche Kronen zu erringen.

Und and're Söhne Benedict's in Clugnys Stift,
Sie mahnen an den Sühnungsort nach ird'schem Fehlen,
Den Ort, in welchem jede Schuld die Strafe trifft,

Auf Clugny weist das süsse Fest der »armen Seelen;«
Und wer ersehnt sich nicht ein Heil'gendiadem?
Wer ruft nicht öfter: Dona eis requiem!?

(Fortsetzung folgt im nächsten Hefte.)



*) Die von Benedictinern eingeführten Feste; da auch Papst Bonifaz IV
607—614. Benedictiner war.

**) IV.